

# Schriftliche Anfrage

vom 3. Oktober 2016



20.10.20 Allgemeine Akten

## **GLP-Fraktion betreffend Standortförderung Wädenswil**

### **Wortlaut der Anfrage**

Die Stadt betreibt eine aktive Standortförderung. So entwickelt sie auf Geheiss der Stimmbürger und des Parlaments den Rütihof oder unterstützt mit Geld und Ressourcen die Gründerorganisation Wädenswil, wo die Stadt den Vizepräsidenten des Stiftungsrates bekleidet. Das Ziel von Wädenswil ist dabei, Start-ups zu fördern, um mittelfristig Steuereinnahmen zu generieren. Aus liberaler Sicht kann man sich fragen, ob diese Intervention sinnvoll ist. Vielleicht wäre es sinnvoller den Jungunternehmen die Steuern für ein paar Jahre mehr zu erlassen und dafür zu sorgen, dass der Kanton die Rahmenbedingungen attraktiv hält. Momentan geschieht nämlich im Kanton genau das Gegenteil. Eine unsinnige Änderung der Besteuerungspraxis im Kanton Zürich, zwingt erfolgreiche Jungunternehmen den Kanton zu verlassen. So ändert beispielsweise das Vorzeige-Jungunternehmen aus Wädenswil die Numab AG vor Ende Jahr per «Demerger» den relevanten Steuersitz von Wädenswil Richtung Kanton Schwyz. Vor diesem Hintergrund stellen wir dem Stadtrat folgende Fragen:

Weiss die Stadt von den Plänen der Numab AG?

Wie hilft die Stadt der Stiftung Grow, um diesen Wegzug zu verhindern?

Hat sich die Stadt Wädenswil beim zuständigen Regierungsrat für eine Lösung dieses Problems eingesetzt? Und wenn ja wie?

Wie kann die Stadt Wädenswil der Stiftung helfen, dass dieser und allenfalls auch andere Wegzüge von Unternehmen verhindert werden?

### **Antwort des Stadtrats**

**Frage 1:** Weiss die Stadt von den Plänen der Numab AG?

**Antwort:** Der Stadt ist bekannt, dass die Numab AG plant, eine zweite Firma zu gründen.

**Frage 2:** Wie hilft die Stadt der Stiftung Grow, um diesen Wegzug zu verhindern?

**Antwort:** Der Wegzug von Numab AG aus Wädenswil steht nicht bevor. Demerger ist die Bezeichnung für eine Spaltung eines Gesamtunternehmens in einzelne, eigenständig agierende Unternehmen.

**Frage 3:** Hat sich die Stadt Wädenswil beim zuständigen Regierungsrat für eine Lösung dieses Problems eingesetzt? Und wenn ja wie?

**Antwort:** Ja, einerseits durch Vertreter im Kantonsrat sowie andererseits durch die Stiftung grow in Gremien von Start-ups und Technoparks. Die Finanzdirektion des Kantons Zürich hat die steuerlichen Bestimmungen für Start-up-Gesellschaften auf den 1. November 2016 angepasst. Dadurch ergeben sich gleich gute Bedingungen wie in anderen Kantonen.

**Frage 4:** Wie kann die Stadt Wädenswil der Stiftung helfen, dass dieser und allenfalls auch andere Wegzüge von Unternehmen verhindert werden?

**Antwort:** Der jährliche Beitrag der Stadt Wädenswil von CHF 50'000.- an die Betriebskosten der Stiftung grow hilft mit, die grow-Firmen durch Infrastruktur, Coaching und finanzielle Hilfe beim Start in die Selbständigkeit zu unterstützen. Die kostengünstige Infrastruktur auf dem Tuwag-Areal, die Nähe zur Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften und zur Agroscope sowie die Unterstützung durch die Geschäftsleitung von grow bieten den Firmen ideale Bedingungen. Diese veranlassen Jungunternehmende, sich am Standort Wädenswil anzusiedeln und zu verbleiben.

Bei der Weiterentwicklung von Firmen oder bei Expansionsbedarf kann die Stadt zum Beispiel durch geeignetes Raumangebot auf einen Verbleib hinwirken. Der kommunale Einfluss ist jedoch begrenzt. Wird eine erfolgreich gewordene Firma verkauft werden Standortentscheide in der Regel von den Überlegungen der oftmals international tätigen Käuferschaft geprägt. Vor diesem Hintergrund sind die strukturellen Änderungen der Numab AG positiv zu werden und ein Hinweis dafür, dass die Firma unabhängig bleiben will und weiterhin auf den Standort Wädenswil setzt.

19. Dezember 2016

era

Stadtrat Wädenswil

Philipp Kutter  
Stadtpräsident

Heinz Kundert  
Stadtschreiber